

Das fliegende Klassenzimmer

Schüler sammeln im Hochseilgarten viel Selbstbewusstsein

Die Schüler der 7. und 8. Klasse der Garelli-Schule Bamberg hatten die Möglichkeit im Hochseilgarten der Salesianer Erfahrungen zu sammeln. Für „Schüler lesen Zeitung“ schrieben sie folgenden Bericht.

Maurice ist begeistert: „Ich bin die Himmelsleiter bis in rund acht Meter Höhe hinaufgeklettert. Wenn man da oben steht, kriegt man einen Adrenalinschub. Ich hab immer gedacht, ich fall gleich runter und häng im Sicherungsseil und muss noch mal von unten anfangen, aber ich hab es dann doch geschafft. Ich rate euch, besucht den Hochseilgarten, es ist ein einmaliges Erlebnis und das vergisst man nicht so schnell!“

Der Hochseilgarten Bamberg steht auf dem Gelände des St. Josefshaus am Jakobsberg und gehört zum Don Bosco Jugendwerk, das ihn von Siemens geschenkt bekommen hat. Er besteht aus einem Gerüst aus Holzmasten, die bis zu 14 Meter hoch sind, oben sind Plattformen und Stahlseile. Über die soll man dann klettern, natürlich immer gesichert mit einem Helm, Klettergurt und Sicherungsseil. Manche Stationen macht man alleine, manche zu zweit, für andere braucht man



Die Schüler hatten mächtig Spaß im Hochseilgarten..

das ganze Team. Das ganze soll nicht nur Spaß machen, sondern man soll auch was dabei lernen, wie der Trainer betont. Man kann seine eigenen Grenzen kennen lernen, gemeinsam mit anderen Probleme lösen und sein Selbstvertrauen steigern – wie der Bericht von Maik zeigt: „Ich war auf dem Trapez-

Da musste ich über eine Leiter auf eine Plattform klettern, die war ungefähr neun Meter hoch. Wie ich da so oben gestanden bin und runter geschaut hab, das war schon echt geil. Jetzt musste von der Plattform zu einer Stange springen und unter mir war nichts. Ich hatte ganz schön Angst. Aber

dann hab ich allen Mut zusammen genommen, mein Team hat mich angefeuert und bin ich gesprungen. Der Sprung war der absolute Wahnsinn und ich hab die Stange erreicht. Ich hätte platzen können vor Freude und Stolz“.

Der Hochseilgarten wird seit April 2003 betrieben und steht jedermann offen: Schulen, Jugendgruppen, Vereine, Familien aber auch Firmen. Auf dem gleichen Gelände befindet sich auch der Niederseilgarten. Das sind mehrere Stationen, die auf dem Boden oder höchstens einen Meter darüber aufgebaut sind. Viele Gruppen machen erst einige Übungen „unten“, bevor sie nach „oben“ gehen.

Übrigens, keiner muss hinauf, wie das Beispiel von Michael zeigt: „Der Hochseilgarten mir zu hoch. Ich bin die Leiter nur bis zur Hälfte hinauf, dann hab ich Angst bekommen. Der Trainer hat gesagt, dass ich viel Mut gehabt habe, es überhaupt zu probieren und dass er so toll findet, dass ich auch den Mut hatte umzukehren. Vielleicht probier ich es mal wieder“.

Wer jetzt Lust bekommen hat und den Hochseilgarten auch mal ausprobieren will, der ruft beim St. Josefshaus an oder informiert sich im Internet (www.st-josefshaus.de).
KI. 7/8, B. Garelli-Schule